



Hekatron geht 100 % sicher mit iCAS Zukunftssicherer Schutz von geschäftskritischen Dokumenten aus Technik und Buchhaltung

■ Branche:

Brandschutz

■ Hintergrund:

Hekatron musste die bisherige Lösung für die revisionssichere Langzeitarchivierung ablösen. Die eingesetzte Jukebox war als Speichermedium zu langsam, schwer zu administrieren und nicht flexibel erweiterbar.

■ Herausforderung:

Gesucht wurde eine Lösung, die sich nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur integrieren ließ. Dabei sollte idealerweise die virtualisierte Umgebung des Kunden unterstützt werden.

■ Lösung:

iTernity iCAS für den revisions-sicheren Schutz der Daten, HP StorageWorks 60 MSA, ELOprofessional ifax.OPEN

„iCAS ist unser Worker im Hintergrund, auf den wir zuverlässig bauen können. Das System schützt und speichert die Daten aus dem Produktivsystem, tritt aber nach außen nicht in Erscheinung.“

Thomas Wagner, Mitarbeiter im Bereich Informatik/Organisation bei Hekatron.



Der Erfolg auf einen Blick:

- Keine Langzeitarchivierung der Backups mehr erforderlich durch hohe Performanz von iCAS
- Alle Hekatron-Mitarbeiter haben über ELOprofessional schnellen Zugriff auf die in iCAS gespeicherten Dokumente
- So gut wie keine Aufwände mehr für die Administration und Wartung der Langzeitarchivierungslösung



Hekatron geht 100 % sicher mit iCAS

Zwischen 700 und 1000 Kundenbelege entstehen bei der Hekatron Vertriebs GmbH in Sulzburg im Schnitt jeden Tag: Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Rechnungen... Also sämtliche Dokumente aus der Buchhaltung. Erzeugt werden sie mit dem ERP-System ifax.OPEN. Hinzu kommen bei der Schwestergesellschaft Hekatron Technik GmbH täglich hunderte von Dokumenten aus den Bereichen Entwicklung, Fertigung und Vertrieb wie Datenblätter, Dokumentationen, Fotos, CAD-Daten...

„Vor 13 Jahren schon haben wir im gesamten Unternehmen einen elektronischen Dokumentenfluss eingeführt, um die Geschäftsprozesse von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb durchgängig digital abbilden zu können“, erklärt Thomas Wagner, der bei Hekatron im Bereich Informatik/Organisation den Bereich Dokumentenmanagement verantwortet. „Seitdem werden jegliche Dokumente innerhalb der beiden Unternehmen auch elektronisch archiviert.“

Für den Workflow wurden Schnittstellen vom ERP-System und anderen Systemen zum Dokumentenmanagementsystem ELOprofessional geschaffen. Die revisionssichere Archivierung der Daten erfolgte bis 2010 auf einer Jukebox – mit unterschiedlich langen Aufbewahrungsfristen: Dokumente aus der Buchhaltung müssen wie in jedem Unternehmen zehn Jahre lang vorgehalten werden. Für sämtliche technischen Dokumente gilt aus Gründen der Produkthaftung eine 15 Jahre lange Aufbewahrungsfrist; gerechnet vom Datum, an dem ein Produkt zuletzt an Kunden ausgeliefert wurde.

„Die revisionssichere Archivierung der technischen Dokumente ist für uns sehr wichtig, da wir uns mit unseren Produkten in sicherheitsrelevanten Bereichen bewegen“, erklärt Wagner.

Hekatron ist führend in Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Systemen des anlagentechnischen Brandschutzes. Bereits seit 50 Jahren schützt das Unternehmen mit seinen innovativen Produkten Menschen und Sachwerte vor tödlichen Brandgefahren und beeinflusst die Entwicklung der Brandschutztechnik in Europa maßgeblich.

Jukebox war zu langsam

„Die Jukebox war irgendwann zu langsam“, erinnert sich Wagner. Die Daten wurden aus diesem Grund damals doppelt gespeichert: Einmal auf lokalen Festplatten für den schnellen und direkten Zugriff sowie auf der Jukebox für die revisionssichere Archivierung. Denn wollten Mitarbeiter auf archivierte Dokumente zugreifen, hätte dies bei der Jukebox rund zwei bis drei Minuten gedauert. So lange dauerte der gegebenenfalls notwendige Wechsel von einem Medium zum anderen innerhalb der Jukebox. „Die Jukebox war für den alltäglichen Datenzugriff überhaupt nicht tauglich; wir haben sie deshalb ausschließlich für die revisionssichere Archivierung genutzt“, so Wagner.

Außerdem verursachte die Jukebox hohe Aufwände für die IT-Administration: So kam es hin und wieder zu Systemausfällen, weil die Indexdatei korrupt war. Wagner: „Den Index konnte man zwar neu aufbauen, aber das hat dann einen halben Tag gedauert. Für uns in der IT war dies auf Dauer relativ nervig und zeitraubend; zumal nur zwei Kollegen für die Administration der gesamten Server zuständig sind.“

Hinzu kam, dass die Jukebox das Datenwachstum im Unternehmen nicht flexibel unterstützen konnte: Hekatron steigert den Umsatz jedes Jahr und erschließt mit seinen Produkten neue Märkte. Ein starker Zuwachs an Auftragseingängen ergab sich zudem durch die gesetzliche Einführung der Rauchmelderpflicht in vielen Bundesländern. Derzeit verdoppelt sich das Datenwachstum im Unternehmen nach Auskunft von Wagner alle zwei Jahre: „Das Volumen an Daten im Archiv steigt zwar nicht im gleichen

Maße, weil vor allem die Dateien aus der Buchhaltung gut zu komprimieren sind. Aber mit der Jukebox wären wir schnell an die Grenzen gestoßen.“

Deshalb machte sich das Unternehmen auf die Suche nach einer modernen, flexiblen und leicht zu administrierenden Lösung für die reversionssichere Archivierung und den Schutz der Daten. Eine Kernanforderung der IT lautete dabei: Die Lösung muss sich möglichst nahtlos in die bestehende Infrastruktur einfügen: Softwareseitig also vor allem mit dem ERP-System ifax.OPEN und dem Dokumentenmanagementsystem ELOprofessional.

Auf Seiten der Hardware setzt Hekatron auf eine durchgängige HP Infrastruktur aus HP ProLiant Servern und der Speicherlösung HP StorageWorks 60 Modular Smart Array. Da das Unternehmen rund 85 Prozent aller Anwendungen in einer komplexen Umgebung mit VMware virtualisiert hat, sollte auch die neue Archivierungslösung auf einer virtuellen Maschine laufen.

„Die Virtualisierung spart Platz im Serverraum und erleichtert die Administration – auch bei Backup- und Recovery-Prozessen. Deshalb wollten wir, dass auch die neue Archivierungslösung in der ESX-Umgebung läuft“, argumentiert Wagner.

Keine zusätzliche Hardware notwendig

Hekatron ließ sich von einem Systemhaus, mit dem es bereits seit längerer Zeit zusammenarbeitet eine Lösung empfehlen. Und die lautete: iCAS von iTernity. Wagner: *„Dieser Empfehlung sind wir gefolgt, weil sämtliche Anforde-*

rungen mit iCAS erfüllt wurden: Hohe Flexibilität, leichte Skalierbarkeit und nahtlose Integration in unsere bestehende Software- und Hardware-Infrastruktur.“

Seitdem iCAS installiert ist, werden weiterhin sämtliche kundenrelevanten Dokumente über ein Gateway aus dem ERP-System automatisch in ELOprofessional abgelegt. Das gleiche erfolgt mit den Dokumenten aus den Bereichen Entwicklung, Fertigung und Vertrieb. Doch im Unterschied zu früher, müssen die Dokumente nicht mehr in zwei unterschiedlichen Systemen – im Produktivsystem sowie im Langzeitarchiv – vorgehalten werden.

Vielmehr werden sämtliche Dokumente heute automatisch in iCAS verschoben, von wo sie die Mitarbeiter durch die hohe Performanz des Systems direkt via ELOprofessional aufrufen können. Die Antwortzeiten liegen im Sekundenbereich, für die Mitarbeiter ist somit gar nicht wahrnehmbar, dass sich die Technik im Hintergrund grundlegend verändert hat.

Zuverlässige Speicherlösung im Hintergrund

Für die IT waren die Vorteile sehr schnell wahrnehmbar: *„Durch den Wegfall der proprietären Jukebox-Hardware sowie der doppelten Datenhaltung hat sich die Administration deutlich vereinfacht“, freut sich Wagner.*

„Mit iCAS habe ich heute außer gelegentlichen Kontrollen eigentlich nicht mehr viel Aufwand mit dem Archiv.“ In den drei Jahren seit der Umstellung auf iCAS habe es noch keinerlei Probleme gegeben.

„iCAS ist unser Worker im Hintergrund, auf den wir zuverlässig bauen können. Das System schützt und speichert die Daten aus dem Produktivsystem, tritt aber nach außen nicht in Erscheinung“, lobt Wagner das System.

Probleme mit drohendem Datenverlust wie bei der Jukebox hat Hekatron seit Einführung von iCAS nicht mehr zu beklagen. iCAS schreibt die Daten redundant auf zwei Speichersysteme, die sich in getrennten Gebäuden befinden. Somit werden alle Daten über iCAS hochverfügbar gehalten. Zudem sichert die IT jeweils die Daten der letzten vier Wochen als Backup. *„Wir haben heute die Vorgabe, alle sicherheits- und steuerrelevanten Dokumente im Langzeitarchiv mit iCAS zu speichern.“*

Auch die Wirtschaftsprüfer von Hekatron sind mit der Lösung zufrieden: Bei mehreren Stichproben wurden bislang keinerlei Mängel in der reversionssicheren Archivierung der Daten festgestellt.

Derzeit liegt die Zahl der archivierten Belege aus dem Buchhaltungsbereich bei rund 4 Millionen. Hinzu kommen mehr als 600.000 Dokumente aus dem technischen Bereich. Diese Zahl steigt kontinuierlich an. Und in Zukunft könnten auch noch andere Daten für die reversionssichere Langzeitarchivierung in Frage kommen: So wird die Archivierung der E-Mails bei Hekatron regelmäßig diskutiert. Falls die IT dieses Projekt in Angriff nehmen muss, gibt es für Wagner nur eine Lösung dafür: iCAS. *„Denn die Lösung hat sich rundum bewährt.“*



Thomas Wagner, Mitarbeiter im Bereich Informatik/Organisation bei Hekatron

Über Hekatron:

Hekatron mit Firmensitz in Sulzburg ist mit über 500 Mitarbeitern und rund 95 Millionen Euro Jahresumsatz führend in der Produktion und dem Vertrieb von Produkten und Systemen des anlagentechnischen Brandschutzes. Im eigenen Entwicklungs- und Technologiezentrum für Brandmelder und Sensorik entwickelt und erprobt das Unternehmen neue Brandschutztechnologien. Zudem verfügt Hekatron über ein bundesweites, engmaschiges Netz von Service- und Vertriebsstützpunkten. Das Unternehmen gehört zur familiengeführten Schweizer Securitas Gruppe, für die in insgesamt 23 Unternehmen weltweit rund 10.000 Mitarbeiter tätig sind.